

Auslandssemester-Erfahrungsbericht

Busan, Südkorea

WiSe 2022/23

Pusan National University



Pusan National University

2 Busandaehak-ro 63beon-gil, Geumjeong-gu

Busan 46241 KOREA

Einverständniserklärung Veröffentlichung: „Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.“

Einverständniserklärung Bilderpool: „Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als Urheber:in (z.B. auf der Website oder in Präsentationen bei Veranstaltungen).“

1. Einleitung

Ich studiere Tourismus Management an der FK 14 und war zum Zeitpunkt meines Auslandssemesters schon im 9. Semester. Das lag daran das ich wegen der Corona Pandemie mein Praktikumssemester erst verspätet antreten konnte und ich eigentlich hätte nach Kanada ins Auslandssemester gehen sollen, was aber im Endeffekt online stattgefunden hat. Deswegen wollte ich bevor ich mein Studium abschließe, nochmal ein richtiges Auslandssemester machen, um diese Erfahrung für mich mitzunehmen. Auf Südkorea bin ich durch eine Koreanische Freundin gekommen die an der Pusan National University (PNU) studiert und ihr Auslandssemester an der HM gemacht hat. Diese hat mich durch viele Gespräche über unsere Heimatländer auf die Koreanische Kultur neugierig gemacht und so habe ich beschlossen mir das mal persönlich anzuschauen. Das ich mein Auslandssemester so spät gemacht habe ist eine Ausnahme und durch die Umstände der Corona Pandemie so möglich gewesen.

2. Tipps zu Vorbereitungen

Beworben habe ich mich im November 2021, die Interviews haben Corona Pandemie bedingt online stattgefunden. Da ich schonmal ein Interview für meine Bewerbung für das kanadische Auslandssemester hatte wusste ich ungefähr was auf mich zukommt. Meine Bewerbung ist verspätet bemerkt worden, weswegen ich ein Nachholinterview mit nur einer anderen Studentin hatte, statt mit den Studierenden die sich auch auf die PNU beworben haben. Im Januar habe ich dann erfahren das ich für das Auslandssemester an der PNU nominiert wurde und dann gingen die eigentlichen Vorbereitungen los. Meine Koreanische Freundin hatte mir erzählt, dass in Korea nicht super viele Leute Englisch sprechen weswegen ich gleich angefangen habe Koreanisch zu lernen. Dies kann ich jedem nur empfehlen, zumindest das Alphabet sollte man draufhaben, das erleichtert einem das Leben vor Ort unheimlich. Ich habe primär mit der App Lingo Deer gelernt, aber auch YouTube Videos und natürlich mit meiner Freundin. So war ich dann im August als es los ging auf einem gehobenen Anfängerlevel.

Für die Bewerbung an der PNU musste ich folgendes vorbereiten: Photo (Passport-sized); Valid passport; Study plan; Copy of transcript; Official bank statement (in US Dollars) - For one semester: at least USD 3,000 - For two semesters: at least USD 6,000. Nachdem mein Reisepass vor Ende des Auslandssemesters abgelaufen ist, habe ich erstmal einen neuen beantragt. Der Study plan sollte ein Motivationsschreiben, die Fächer, die man an seiner Heimatuniversität studiert hat, und die Ziele, die man als Austauschstudent erreichen will beinhalten. Für das Bankstatement bin ich zu meiner Bank gegangen und habe mir eine Kontoinformation geben lassen. Die zeigt den Kontoinhalt zwar auf Euro an, es reicht aber wenn man die Währung selber umrechnet und daneben schreibt.

Anfang Juni kam dann etwas verspätet die Zusage von der PNU das ich sicher das Semester dort im Herbst antreten kann. Nach der Zusage musste noch einiges erledigt werden, Visa, Bewerbung auf ein Wohnheimzimmer, Auslandsrankenversicherung etc. Für das Visum musste ich folgende Dokumente vorbereiten: Visa Application Form (diese kann man von der Koreanischen Konsulat in Berlin Website herunterladen), Reisepass, Passbild, Kopie der aktuellen Immatrikulationsbescheinigung und des Notenblatts auf Englisch, Finanzieller Nachweis, Certificate of Admission und Business Registration Certificate of the Korean Institute (die letzten beiden habe ich von der PNU bekommen). Der Visumsantrag kostet 60€ plus 8€ Versandkosten, dies muss man im Voraus bezahlen und den Nachweis davon per Mail an das Konsulat schicken. Dann habe ich die ganzen Unterlagen nach Berlin in das koreanische Konsulat geschickt und nach ca. 4 Wochen mit dem Visum wiederbekommen. Die PNU hat mehrere Wohnheime direkt am Campus, welche günstig sind und auch die Mahlzeiten inkludiert haben, weswegen ich mich für diese Option entschieden habe. Ich kenn auch Austauschstudierende, die sich für den Zeitraum ein AirBnB gemietet haben, das war mir aber zu teuer und ich wollte direkt auf dem Campus leben. Die Bewerbung kann man online ausfüllen, dies geht recht schnell. Das einzige Zeitaufwendige ist der Tuberkulose Test, diesen muss man machen, wenn man im Wohnheim wohnen will. Ich bin hierfür zu einem Reisearzt gegangen, und hab das negative Ergebnis dann per Mail an das Wohnheim geschickt. Alle Zimmer im Mädchenwohnheim sind Doppelzimmer, wenn man im davor schon jemanden kennt, kann man diesen als Mitbewohner Wunsch angeben. Das habe ich auch gemacht und hat ohne Probleme geklappt. Für die Auslandsrankenversicherung habe ich mich für Envivas entschieden, diese arbeiten mit der TK zusammen und ist, wenn man bei der TK ein Mitglied ist, echt günstig. Für den gesamten Aufenthalt habe ich 170€ gezahlt, und die Versicherung deckt alle ab um sich von der National Health Insurance in Korea befreien lassen zu können.

Finanziert habe ich mir das Auslandssemester durch vorheriges Arbeiten bzw. auch mein Praktikum. Zusätzlich habe ich einen Reisekostenzuschuss in Höhe von 600€ von der Hochschule bekommen.

Ich kann euch nur empfehlen nicht zu viel zu packen, ich hatte am Ende des Aufenthalts Probleme alles wieder nach München zu bekommen. Shoppen kann man echt gut in Korea und ich bereue es am Anfang so viel mitgenommen zu haben, weil mich das dann doch echt eingeschränkt hat.

Ich hatte mit drei anderen Kommilitoninnen den Flug nach Korea gebucht, leider habe ich dann ein paar Tage vor Anflug Corona bekommen, weswegen ich einen neuen Flug buchen musste. Dieser war mit Turkish Air und ging mit Zwischenstopp in Istanbul nach Incheon, Seoul. Am Flughafen habe ich mir direkt die T-money Karte gekauft, diese hat 4.000 won (etwa 2,50€) gekostet, diese benutzt man für alle öffentlichen Verkehrsmittel und gilt für das ganze Land,

was superpraktisch ist. Man kann die Karte an U-Bahn-Stationen oder in Convenience Stores aufladen, allerdings nur mit Bargeld. Vom Flughafen bin ich mit dem Nachtbus nach Busan gereist, das ging ohne Probleme. Allerdings muss ich auch dazusagen das meine Koreanische Freundin den Bus gebucht und bezahlt hat, weswegen ich das Ticket nur noch beim Automaten ausdrucken musste. Ohne Koreanische Nummer und Bankkarte ist es nur schwer möglich das Busticket online zu erwerben, man kann das aber auch vor Ort kaufen.

3. Information zur Stadt & Umgebung

Busan ist die zweitgrößte Stadt Koreas und liegt im Süden des Landes direkt am Meer. San bedeutet Berg auf Koreanisch, dadurch spiegelt sich im Namen der Stadt gut wider das es viele Berge in Busan gibt. Auch der Campus liegt direkt am Fuße eines Berges und so muss man zu seinen Kursen oft den Berg hoch- oder runterlaufen. In Busan und der Umgebung gibt es jede menge Sehenswürdigkeiten, wie die Strände Haeundae (hier kann man auch eine Sky Capsul an der Küste entlangfahren) und Gwangalli (hier gibt es jeden Samstagabend eine Drohnenshow), den Busan Tower (Aussichtsturm), das Gamcheon Culture Village (Viertel mit vielen kleinen bunten Häusern), den Haedong Yonggungsa Temple (liegt direkt am Meer und wird als schönster Tempel Koreas bezeichnet), Yeongdo Island (Insel direkt vor Busan), Jagalchi Markt (Fischmarkt), Seomyeon (Innenstadt) und viele mehr. Ein paar Städte, die sehr sehenswert sind und nahe Busan liegen sind Gyeongju (ehemalige Hauptstadt der Silla Dynastie), Pohang (Hafenstadt mit coolen Sehenswürdigkeiten wie den Space Walk und Sangsaengui Son (Hand im Wasser)), Daegu (viertgrößte Stadt Koreas, bekanntes Hip-Hop Festival) und Jinju (Lichtfestival in Herbst). Das Wetter in Busan ähnelt der Temperatur in München, bloß ist es windiger, die Sonne scheint öfter und es gibt weniger Niederschlag, so war das zumindest von September bis Dezember.

4. Vor Ort

Gewohnt habe ich wie schon erwähnt in einem der Wohnheime der Universität, und zwar im Jayoo Mädchenwohnheim. Alle Wohnheime auf dem Campus sind nach Geschlechtern getrennt, wobei das Mädchenwohnheim am Anfang des Campus liegt und das Jungenwohnheim am Ende. Das bedeutet das diese den Berg relativ weit hochgehen müssen. Im Jayoo Wohnheim teilt man sich ein Zimmer, dieses besteht aus einem langgezogenen Schlaf- und Wohnraum, einem Sanitärbereich, in dem sich ein Toilettenraum, Dushraum und ein Waschbecken befindet, und einem Balkon, der aber komplett ins Zimmer eingebaut ist. Zum Wohnheim gehört noch ein Fitnessraum, welchen man gegen Gebühr benutzen kann, glaub so ca. 100€ für die 16 Wochen. Mehrere Study räume, zwei Waschräumen (pro Wasch- oder Trocknergang zahlt man 1.000 won (ca. 75 Cent)), und einer Cafeteria, welche sich alle im Untergeschoß B1 befinden. Es gibt mehrere Essenspläne, man muss aber einen auswählen, also sich vom Essen abzumelden geht nur aus religiösen Gründen. Ich habe mich

dazu entschieden nur Frühstück und Mittagessen zu nehmen, das dann aber während der Meal Change Period in Mittagessen und Abendessen umzutauschen. Da das Western Frühstück von 7 bis 8 Uhr serviert wurde und das Koreanische Frühstück von 8 bis 9 Uhr, was mir beides zu früh war. Das Essen an sich war manchmal ganz lecker, meistens aber nicht wirklich. Dadurch das ich mich vegetarisch ernähre kam es auch manchmal dazu, dass ich nur Reis, Salat und Beilagen Suppe essen konnte, was nicht wirklich satt gemacht hat und ich mir deswegen einen Snack aus dem Convenience Store holen musste. Dieser ist aber praktisch gelegen direkt ans Wohnheim angeschlossen, sodass man dieses gar nicht verlassen muss. Auch gab es ein Café, welches im Wohnheimgebäude war, dieses ist allerdings nur von außen zu begehen. Insgesamt kann ich das Wohnheim empfehlen, es ist superkomfortabel gelegen, hat alles, was man so braucht und das Zimmer ist zwar nicht riesig, aber trotzdem ausreichend und ist mit W-Lan ausgestattet. Vor allem aber hat es inklusive dem Essensplan nur 1.200€ für 16 Wochen gekostet, was im Vergleich zu den anderen Optionen echt günstig ist.

Ich habe mir eine Koreanische Sim-Karte von Chingu Mobile gekauft, diese hat für die ersten vier Monate, dank eines Angebotes nur 45€ gekostet. Für einen weiteren Monat dann 20.000 won also ca. 16€. Die Internetnutzung und das Telefonieren hat ohne Probleme funktioniert, bloß war die Nummer anscheinend nicht ganz richtig mit meinen Daten verbunden, sodass ich keine Onlinekäufe tätigen konnte, was manchmal etwas nervig war.

Die PNU hat uns geholfen ein Koreanisches Konto bei der Hana Bank zu eröffnen, hierfür haben wir an der Einführungsveranstaltung alle Unterlagen bekommen, diese mussten wir ausfüllen und beim International Office abgeben. Je nachdem wann man die abgegeben hat, hat man dann den Termin bei der Bank bekommen, ich war relativ früh dran und hatte meinen Termin dann am 24.09. Direkt an dem Tag hat man dann seine Bankdaten bekommen und auch gleich die Debitkarte. Ich habe per Wise Transfer von meinem deutschen Bankkonto Geld auf mein Koreanisches Konto geschickt, dies ging recht schnell und mit geringen Kosten. Danach habe ich so gut wie alle Ausgaben mit der koreanischen Karte beglichen, da man in Korea bis auf für Street Food oder auf Festivals und für die T-money Karte aufladen kein Bargeld braucht.

Das International Office der PNU hat für alle offiziellen Registrierungen etc. alles vorgegeben, sodass man nur die jeweiligen Dokumente vorbereiten musste, was einiges erleichtert hat. So lief der ganze Prozess für die Foreigner Resident Card über die PNU, das dauert zwar ein bisschen länger als wenn man das direkt bei der zuständigen Stelle macht, ist aber sehr viel komfortabler.

Ich würde empfehlen folgende Apps für Korea runterzuladen, die mir persönlich das Leben vor Ort erleichtert haben: Kakao Talk (das WhatsApp von Korea, hier tauscht man Kontakte aus), Naver Maps (Google Maps funktioniert nicht so gut und Naver zeigt sehr akkurat die Wege

und öffentlichen Verkehrsmittel an), Kakao Taxi (für Taxi Bestellungen, man kann auch seine Bankkarte direkt mit der App verknüpfen), Papago (für Übersetzungen vom Englischen aufs Koreanische ist die App echt super und viel besser als andere Übersetzer, vom Deutschen aufs Koreanische ist sie allerdings nicht ganz so gut), Pedal (wie Lieferando, man kann auch einstellen das man bei Ablieferung mit Karte zahlt, was ich gemacht habe, da sich meine Bankkarte nicht verbinden wollte).

Die PNU hat endlos viele Clubs, denen man beitreten kann, allerdings sind nicht alle dazu bereit Internationale Studenten, die kein Koreanisch sprechen, aufzunehmen. Ich habe mich bei den PNU-Ladies, einem Mädchen Fußball Club, angemeldet, diese haben mich auch aufgenommen, ohne dass ich gut Koreanisch spreche. Die Clubs stellen sich am Anfang des Semesters auf einer Mini-Messe vor, wenn ihr also Interesse an einem Club habt, kann man hier gut mit denen in Kontakt treten. Ansonsten gibt es rund um den Campus viel zu tun, es gibt eine Café Straße, Shoppingmöglichkeiten, eine Bar Straße, mehrere Karaoke Räume, Brettspiel Cafés, eine Arcade, einen Bach, der an der U-Bahn Strecke entlangläuft, Self Fotostudios, den NC Department Store mit Supermarkt im Untergeschoß und günstige Restaurant ohne Ende.

Die nächste U-Bahn-Station an der PNU ist die Pusan-dae Station oder die JangJeon Station, von der Pusan-dae Station geht auch ein Campus Bus zum Campus hoch und in die Nähe des Jayoo Wohnheims, allerdings läuft der nur bis ca. 21 Uhr. Danach muss man laufen, was ca. 15 bis 20 Minuten dauert, je nach Strecke und schnelle. Mit der U-Bahn kann man entweder zum Bus Terminal Nopo in die eine Richtung oder in die Innenstadt in die andere Richtung fahren. Um zu den Stränden zu fahren, muss man ein paar Mal umsteigen und braucht ca. eine Stunde, da der Campus im Norden der Stadt liegt, die Strände aber im Süden. Um nach Seomyeon zu fahren, braucht man ca. 30 Minuten, muss aber nicht umsteigen. Dort gibt es jede Menge Shoppingmöglichkeiten, Einkaufszentren, Restaurant und Bars, und sonstige Freizeitangebote.

Die PNU ist eine staatliche Universität, die ein sehr gutes Ranking in Korea hat. Der Campus ist relativ groß und sehr schön mit vielen grünen Plätzen zum Entspannen. Es gibt zwei Bibliotheken, eine zum Bücher ausleihen und eine zum Lernen, mit vielen Lernplätzen, die man über die Bibliothekapp buchen kann. Am Main Gate gibt es einen großen Platz mit zwei Basketballplätzen und einem Asche Platz, am anderen Ende des Campus es gibt es ein Stadion mit Fußballplatz. Es gibt mehrere Convenience Stores und Cafés auf dem Campus verteilt und Cafeterias, die relativ preiswert sind. Auch gibt es eine Poststelle, was unheimlich praktisch ist. In der PNU-Mall kann man PNU Merch, wie College Jacken, Stifte, Becher und vieles weitere erwerben. Das Internationale Office befindet sich im Administrations Gebäude (Nr. 205). Alle Gebäude des Campus sind nummeriert, je weiter oben am Berg das Gebäude

ist desto größer ist die Anfangsziffer. Die letzten beiden Ziffern steigen desto mehr rechts des Gebäudes auf dem Campus liegt. Gebäude, die also auf der Westseite des Campus liegen haben niedrige Ziffern und die auf der Ostseite liegen höhere. 104 ist als ganz am Anfang in der Nähe des Main Gates, das Jayoo Wohnheim hat die Nummer 215 und ist in der Nähe des North Gates, das Stadion am Ende des Campus hat die Nummer 710.

Das Semester hat am 01. September begonnen, die Mid-Terms waren Mitte Oktober und meine letzte Prüfung hatte ich am 20. Dezember. Ich bin am 30. August ins Wohnheim eingezogen und am 21. Dezember wieder ausgezogen. Wir hatten nur eine Einführungsveranstaltung für International Studierende, in dieser wurden uns alle wichtigen Sachen erklärt. An sich hat sich das International Office aber sehr um uns bemüht und immer wieder nachgefragt, ob alles so passt und auch bei sämtlichen Anliegen schnell reagiert. Ich habe drei Kurse belegt, diese musste man schon Anfang August online wählen, was relativ nervenaufreibend war, da die Kurse schnell voll sind. Ich habe aber glücklicherweise alle meine Kurse im ersten Durchgang schon erfolgreich wählen können. Man hat seine Kurse zweimal in der Woche jeweils 75 Minuten lang, ich hatte alle meine Kurse am Dienstag und Donnerstag, sodass ich das Wochenende über gut reisen konnte. Ursprünglich hatte ich Tourismus Management als meinen Major gewählt, da die Fakultät aber nicht genügend Englischsprachige Kurse anbietet wurde mir empfohlen meinen Major zu Global Studies zu ändern, was ich auch gemacht habe. In diesem Major sind alle Kurse auf Englisch, und die Professoren waren auch nicht Koreanisch sondern International, sodass man ihr Englisch gut verstehen konnte.

Ich habe International Organization, Korean Culture and Society und Beginner Korean (II) belegt. In International Organization ging es über die verschiedenen Internationalen Organisationen weltweit wie IGOs und NGOs. Hier hatte ich jede Woche am Donnerstag ein 10-minütiges Multiple Choice Quiz über den Stoff der Woche, ein Mid-Term Exam und ein Final Exam, jeweils auch Multiple Choice, alle drei Elemente haben 30% der Note ausgemacht, Anwesenheit hat 10% der Note ausgemacht. In Korean Culture and Society ging es um die Koreanische Kultur und Gesellschaft mit diversen Themen wie Education, Working Culture, Womens Role, Disability, Adoption Culture, etc. Hier musste ich für jede Vorlesung mehrere Artikel lesen, da wir am ende jeder Stunde eine Group Discussion hatten die von den Studierenden geführt wurden. Heißt ich musste die Group Discussion auch vier Mal mit meiner Gruppe vorbereiten. Auch durften wir für diesen Kurs ein K-drama anschauen, auf dem dann auch teilweise unsere Exam Fragen basiert waren, ich habe mich für Law School entschieden. Wir hatten ein Mid-Term Exam und konnten uns zwischen Final Exam und Paper schreiben entscheiden. Beginners Korean (II) war ein Koreanisch Sprachkurs, der für Anfänger mit Vorwissen war, für mich war das Niveau sehr angemessen. Aber dadurch, dass es kein

Einstufungstest gibt waren in meinem Kurs auch Studenten die entweder zu wenig Vorwissen hatten oder Großteile von dem was im Kurs drangenommen wurde schon wussten. Ich hatte regelmäßig Hausaufgaben für den Kurs, die teilweise auch benotet wurden, während den Mid-Terms mussten wir eine Präsentation halten und als Final Exam hatten wir eine schriftliche Klausur. Die Professorin konnte so gut wie kein Englisch und hat von Anfang an auf Koreanisch gesprochen, insgesamt habe ich also viel gelernt, trotzdem fand ich den Unterrichtsstyl nicht unbedingt optimal. Es gab nicht genügend reguläre Sprachkursplätze für alle Internationale Studenten, dafür wurde aber jeden Mittwoch ein kostenfreier Koreanisch Sprachkurs zusätzlich angeboten. Anwesenheit ist superwichtig in allen Fächern gewesen und hat mindestens 10% der Note ausgemacht, mehr als drei Mal fehlen sollte man also nicht. Insgesamt würde ich sagen ist das Universitätsniveau etwas unter dem Deutschen, man muss aber vor allem während dem Semester schon echt viel leisten.

Kontakt mit lokalen Studierenden und anderen Austauschstudierenden hatte ich durch meine Kurse aber auch durch das Wohnheim. Zusätzlich bin ich durch das Buddy Programm, den Fußball Club und die English Lounge in Kontakt mit lokalen Studierenden gekommen. Die PNU hat uns für das Buddy Programm schon vor dem Semester mit einem PNU-Studenten gematcht. Da es im Wintersemester so viele Austauschstudierende gab hatten die PNU Buddies teilweise mehrere Internationale Buddies, so hatte mein Buddy noch zwei weitere Buddies. Mein Buddy war unheimlich angeregt, hat mir bei Fragen immer geholfen und vor Ort mehrere Treffen mit coolen Erlebnissen arrangiert. So waren wir regelmäßig Koreanisch Essen, haben Fotos zusammen gemacht, einen Tagesausflug auf Yeoungdo Island, haben unsere Geburtstage zusammen gefeiert, etc. Allerdings gab es auch Buddies die nicht so angeregt waren und die ihren Buddy einmal getroffen haben und nicht wirklich von sich hören gelassen haben. Hier muss man also glück haben, je nachdem welchen Buddy man bekommt. Die English Lounge war ein Club des Englisch Language Departments, wo koreanische und internationale Studenten einmal die Woche zusammengekommen sind und eineinhalb Stunden Englisch gesprochen haben. Hier konnte ich viele lokale Studenten kennenlernen, die auch interessiert daran waren internationale Freunde zu machen.

5. Allgemeines und Persönliches Fazit

Ich hatte relativ wenige Erwartungen an mein Auslandssemester, ich wollte lediglich Korea erleben, innerhalb des Landes Reisen und meine Koreanischen Freunde wiedersehen. Diese Erwartungen wurden auch erfüllt, ich habe vor allem durch meinen Kurs Korean Culture and Society aber auch durch Gespräche mit Freunden über Korea sehr viel über das Land, die Kultur und Gesellschaft gelernt. Ich war an sehr vielen Orten in Korea, auch dadurch bedingt, dass ich nach dem das Semester geendet hat bis Ende Januar noch in Korea war und so viel

Zeit zum Reisen hatte. Auch meine koreanischen Freunde konnte ich oft treffen und die Freundschaft vertiefen, so wie andere Freundschaften schließen. Ein paar meiner Ziele waren es Koreanisch besser sprechen zu können und das koreanische Unlieben zu erleben, diese haben sich auch auf jeden Fall erfüllt. Mein persönliches Highlight war die Jeju-do Insel, die Landschaft dort ist ganz anders als im restlichen Land und die Insel lädt zum entspannen ein. Ich kann jedem nur empfehlen dorthin zu fliegen und die Insel zu erkunden. Ich war zu zwei verschiedenen Zeitpunkten dort, einmal Anfang Oktober und dann nochmal im Januar und beide male hatte ich viel Spaß dort.

6. Empfehlungen an nachfolgende Studierende

Das Jayoo Wohnheim kann ich als Unterkunft an der PNU empfehlen. Auch dass man alle seine Kurse an zwei Tagen in der Woche hat, ich habe Montag und Mittwoch immer als Vorbereitungstag genutzt und hatte dadurch das Wochenende frei, um das Land zu erkunden. Ich habe sehr viel Zeit mit meiner Mitbewohnerin und anderen Freundinnen aus Deutschland verbracht, das bereue ich ein bisschen, da ich dadurch eingeschränkt war andere Leute näher kennen zulernen. Ich habe viele neue Leute getroffen, aber mir leider nicht genügend Zeit genommen mit diesen echte Freundschaften zu schließen, sondern stattdessen eher Bekannte zu bleiben. Klar ist es einfacher mit den Leuten was zu machen, die man schon kennt, trotzdem wäre es bereichernd gewesen andere Leute näher kennenzulernen, das nicht gemacht zu haben ist meine einzige Bereuung. Ich habe meine Zeit in Korea sehr genossen, unheimlich viel über das Land, aber auch mich selbst gelernt und kann jedem nur empfehlen ein Auslandssemester zu machen. Die PNU bietet sich hierfür echt gut an, auch weil die Uni in Busan ist und nicht Seoul und man dadurch nochmal andere Einblicke in das Land und die Leute bekommt.

7. Fotos von Partnerhochschule, Stadt und Land

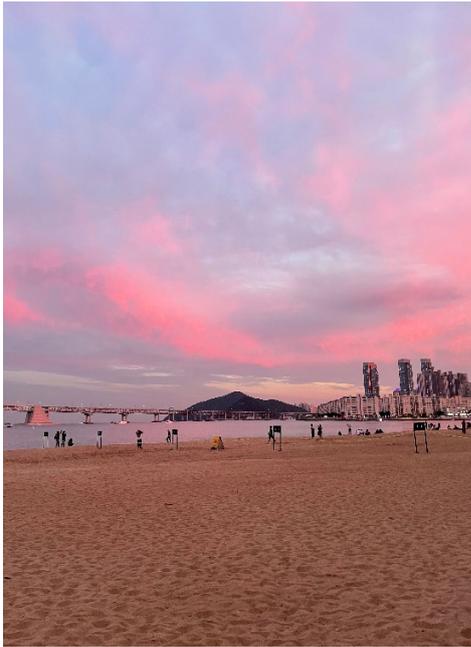


Abbildung 1: Sonnenuntergang am Gwangalli Beach, Busan



Abbildung 2: Ausblick auf den Campus vom Jayoo Wohnheim

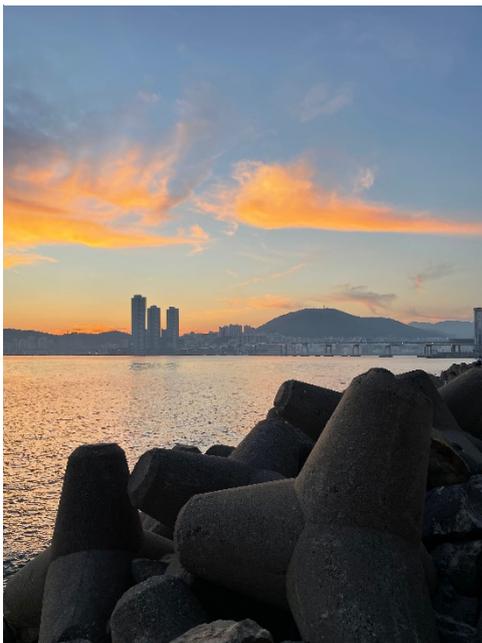


Abbildung 4: Sonnenuntergang auf der Yeongdo Insel, Busan



Abbildung 3: Traditionell koreanische Mahlzeit mit vielen Banchans



Abbildung 6: Gyeongbokgung Palast in Seoul Strand auf der Jeju Insel

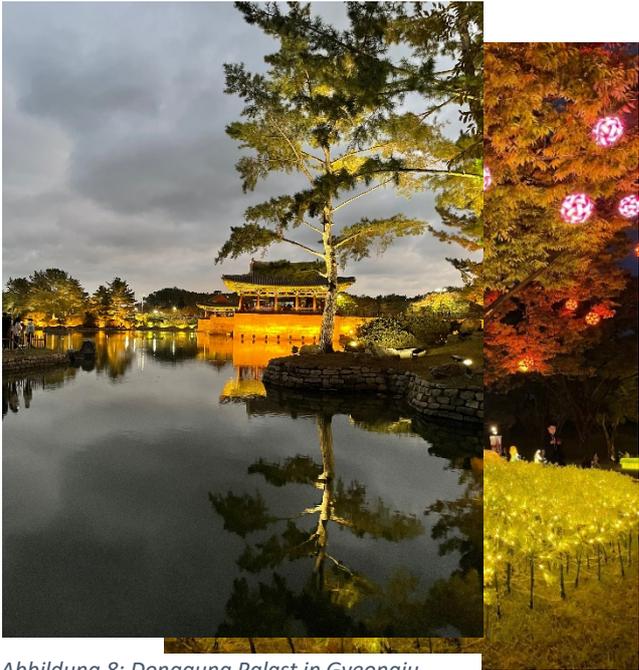


Abbildung 8: Donggung Palast in Gyeongju

Abbildung 7: Lichtinstalation in Jinju